

# Europäische Union (EU)

## Unterlagen für Lehrpersonen

### Inhalt

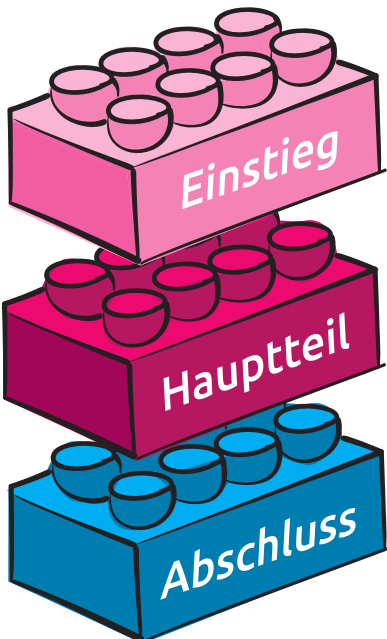
Die SuS befassen sich mit der Frage, was die EU ist, was ihre Ziele sind und aus welchen Gremien, Räten und Organen die EU besteht. Zudem beschäftigen sich die SuS mit der Beziehung zwischen der EU und der Schweiz.

### Ziele

- Die SuS können erklären, was die EU ist und was ihre Ziele sind.
- Die SuS können einzelne Mitgliedstaaten nennen und erklären, weshalb die Schweiz nicht in der EU ist.
- Die SuS kennen zentrale Verträge zwischen der EU und der Schweiz.
- Die SuS können beschreiben, wie die EU mit der Schweiz zusammenarbeitet.

### Aufgabenarten und Schwierigkeitsstufen

Für dieses Unterrichtsmaterial können folgende Aufgaben mit unterschiedlicher Dauer und Schwierigkeitsstufen frei zusammengesetzt werden. Es können je nach Bedarf 1-3 Lektionen geplant werden.



<ul style="list-style-type: none"> <li>• 60 Sekunden EU</li> <li>• Mindmap zur EU</li> <li>• Steckbrief der EU</li> </ul>	5 Minuten	
	10 Minuten	
	15 Minuten	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• EU und die W-Fragen</li> <li>• Volksabstimmungen EU-CH</li> <li>• Poster zu EU-CH</li> </ul>	25 Minuten	
	90 Minuten	
	60 Minuten	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pro &amp; Contra</li> <li>• Post-Its zu Beitrittsbedingungen</li> <li>• Parteipositionen</li> </ul>	20 Minuten	
	20 Minuten	
	20 Minuten	

### Materialien

- Einstieg 1: Lösungen EU-Länder
- Einstieg 2: Vorlage Mindmap
- Einstieg 3: Arbeitsblatt + Lösungsblatt „Steckbrief der EU“
- Hauptteil 1: Arbeitsblatt + Lösungsblatt „EU und die W-Fragen“
- Abschluss 1: Arbeitsblatt + Lösungsblatt „Pro & Contra“
- Abschluss 2: Lösungen EU-Beitrittsbedingungen

# Europäische Union (EU)

## Verlaufsplanung

### Einstieg 1: 60 Sekunden EU



**Zeit:** 5 Minuten

**Was:**

Die SuS notieren innerhalb von einer Minute so viele EU-Mitgliedsstaaten, wie sie können (ohne Hilfsmittel). Die Lehrperson stoppt hierbei die Zeit. Sobald die Minute vorbei ist, diskutieren die SuS ihre Resultate in Partnerarbeit. Die Lehrperson projiziert die richtigen Länder.

**Lösungen:** Siehe Seite 6

**Sozialform:** Einzelarbeit & Partnerarbeit

**Material:** Papier & Stift, Stoppuhr, Lösungen: «EU-Mitgliedstaaten»

### Einstieg 2: Mindmap zur EU



**Zeit:** 10 Minuten

**Was:**

Die SuS erhalten die easyvote Mindmap-Vorlage. In der Mitte befindet sich der zentrale Begriff „Europäische Union“. Die SuS sollen sich überlegen, was sie mit diesem Begriff verbinden. Das können Stichworte, Konzepte oder Ideen sein, welche sie dann mit Linien und Ästen mit dem Begriff „Europäische Union“ verbinden. Zusätzliche Überlegungen und Gedanken können auch notiert werden. In der fertigen Map können Verbindungen gezogen werden, um Zusammenhänge deutlich zu machen. Am Ende der Übung präsentieren sich die SuS die Mindmaps in Zweiergruppen.

**Sozialform:** Einzelarbeit, Partnerarbeit

**Material:** Vorlage Mindmap, Stifte

### Einstieg 3: Steckbrief der EU



**Zeit:** 15 Minuten

**Was:**

Die SuS erhalten das Arbeitsblatt „Steckbrief der EU“. Mithilfe einer Internet-Recherche füllen die SuS die wichtigsten Eckpunkte und Fakten zur EU aus. Die Lehrperson projiziert am Ende das Lösungsblatt, welches die SuS selbstständig korrigieren können.

**Lösungen:** Siehe Seite 7

**Sozialform:** Einzelarbeit

**Material:** Arbeitsblatt + Lösungsblatt „Steckbrief der EU“

## Hauptteil 1: EU und die W-Fragen



**Zeit:** 25 Minuten

**Was:**

Die SuS erhalten das Arbeitsblatt „EU und die W-Fragen“. In Partnerarbeit versuchen die SuS, alle Fragen auf dem Arbeitsblatt mithilfe einer Online-Recherche zu beantworten. Nach 15 Minuten schliessen sich die SuS zu viert zusammen und tauschen ihre Resultate aus. Die Lehrperson kann abschliessend die Lösungen projizieren.

**Lösungen:** Siehe Seite 8 - 9

**Sozialform:** Partnerarbeit/Gruppenarbeit

**Material:** Arbeitsblatt + Lösungsblatt „EU und die W-Fragen“

## Hauptteil 2: Volksabstimmungen EU-CH



**Zeit:** 90 Minuten

**Was:**

Die Klasse teilt sich in 5 Gruppen auf. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einer der folgenden Volksabstimmungen:

- 1992: Volksabstimmung über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)
- 2000: Volksabstimmung über die Bilaterale I
- 2001: Volksabstimmung zum EU-Beitritt
- 2019: Volksabstimmung über die Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie im Schweizer Waffenrecht
- 2021: Volksabstimmung über die Europäische Grenzschutzagentur (Frontex)

Jede Gruppe bereitet eine Powerpoint-Präsentation vor, in der sie die Volksabstimmung präsentiert. Die Präsentationen sollten erklären, was das Ziel der Volksabstimmung ist, weshalb es zur Volksabstimmung gekommen ist (Ausgangslage), welche Änderungen die Volksabstimmung beabsichtigt hat, wie auch drei Pro- und Contra-Argumente. Zudem soll die Frage geklärt werden, ob die Vorlage angenommen oder abgelehnt worden ist.

**Sozialform:** Gruppenarbeit

**Material:** Laptop/Tablet, Themendossier EU-Schweiz

### Hauptteil 3: Poster zu Europäischen Union



**Zeit:** 60 Minuten

**Was:**

Die SuS bereiten in Dreiergruppen Informationsposter vor. Hierbei können die SuS zwischen den folgenden Themen frei wählen. Wichtig ist, dass jedes Thema pro Klasse nur einmal vertreten ist:

- Geschichte der EU
- Bilaterale I
- Bilaterale II
- Rahmenabkommen Schweiz-EU
- Brexit
- Gremien der Europäischen Union
- ...

Die Informationen für die Poster können die SuS online recherchieren. Die Poster werden anschließend im Rahmen eines Elevator Pitch (Präsentationszeit max. 3 Minuten) der Klasse präsentiert.

**Sozialform:** Gruppenarbeit

**Material:** Poster, Stifte, Laptop/Tablet

## Abschluss 1: Pro & Contra



**Zeit:** 20 Minuten

**Was:**

Es gibt drei verschiedene Arten, wie die Schweiz mit der EU zusammenarbeiten könnte. Die SuS lesen den Text auf dem Arbeitsblatt zu den verschiedenen Positionen. Anschliessend wird die Klasse von 1 bis 3 durchnummeriert. Pro Zahl wird eine Position bearbeitet. SuS mit der gleichen Zahl bilden eine Gruppe. In Gruppenarbeit erarbeiten die SuS Pro- und Contra-Argumente der zugeteilten Position. Nach etwa 10 Minuten werden neue Gruppen gebildet, in denen jede Position mindestens einmal vertreten ist. Die SuS tauschen sich untereinander über ihre Erkenntnisse aus.

**Lösungen:** Siehe Seite 10

**Sozialform:** Gruppenarbeit

**Material:** Arbeitsblatt + Lösungsblatt „Pro & Contra“

## Abschluss 2: Post-its zu Beitrittsbedingungen



**Zeit:** 20 Minuten

**Was:**

Um der EU beitreten zu können, müssen Staaten bestimmte Bedingungen erfüllen. Die SuS sollen in Stichworten auf Post-its festhalten, welche Bedingungen ihrer Meinung nach erforderlich sind, um ein Teil der Europäischen Union zu sein. Die Post-its werden an der Wandtafel gesammelt und von der Lehrperson gruppiert. Die Klasse bespricht im Plenum die gesammelten Ideen und vergleicht diese abschliessend mit den realen Bedingungen.

**Lösungen:** Siehe Seite 10

**Sozialform:** Plenum

**Material:** Post-its, Lösungsblatt: EU-Beitrittsbedingungen

## Abschluss 3: Parteipositionen



**Zeit:** 20 Minuten

**Was:**

Politische Parteien in der Schweiz haben unterschiedliche Ansichten, wie die Beziehung zwischen der EU und der Schweiz ausgestaltet werden sollen. Die SuS recherchieren in Einzelarbeit die verschiedenen Positionen der grössten Schweizer Parteien (vgl. Parteienlandschaft) und tauschen sich nach 10 Minuten in Partnerarbeit aus. Bei Bedarf können die Erkenntnisse im Plenum gesammelt werden.

**Sozialform:** Einzelarbeit, Partnerarbeit

**Material:** Laptop/Tablet, evt. Parteilandschaft

# Europäische Union (EU)

## Lösungen

### Lösungen zum Einstieg 1: 60 Sekunden EU

	<b>Belgien</b>		<b>Italien</b>		<b>Portugal</b>
	<b>Bulgarien</b>		<b>Kroatien</b>		<b>Rumänien</b>
	<b>Dänemark</b>		<b>Lettland</b>		<b>Schweden</b>
	<b>Deutschland</b>		<b>Litauen</b>		<b>Slowakei</b>
	<b>Estland</b>		<b>Luxemburg</b>		<b>Slowenien</b>
	<b>Finnland</b>		<b>Malta</b>		<b>Spanien</b>
	<b>Frankreich</b>		<b>Niederlande</b>		<b>Tschechische Republik</b>
	<b>Griechenland</b>		<b>Österreich</b>		<b>Ungarn</b>
	<b>Irland</b>		<b>Polen</b>		<b>Zypern</b>

**Lösungen zum Einstieg 3: Steckbrief der EU**

**Übersicht**

EU steht für: **Europäische Union**

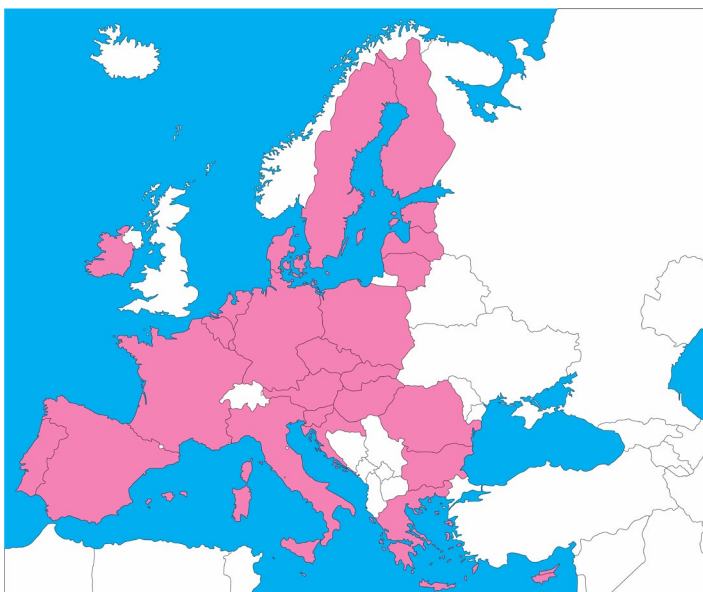
Anzahl der Mitgliedstaaten: **27**

Anzahl Amtssprachen: **24**

Währung: **Euro + 7 weitere**



**Geographie**



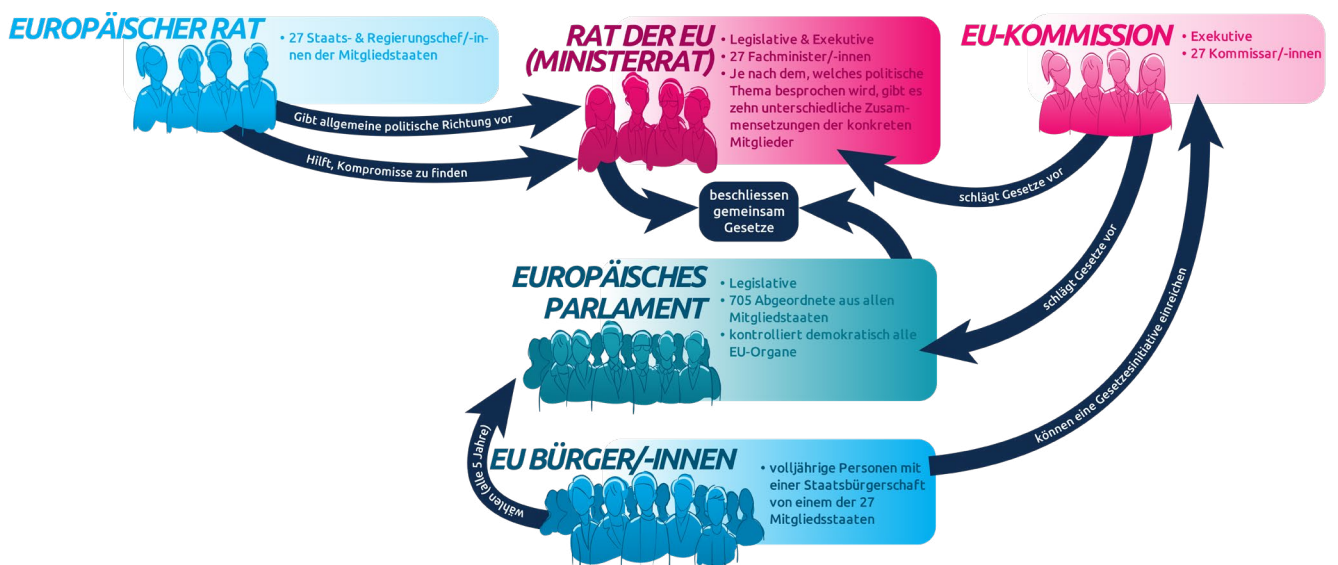
Fläche: **4'103'987 km<sup>2</sup>**

Einwohnerzahl: **448,4 Mio (Stand 2023)**

Welcher EU-Staat ist am grössten (Fläche)? **Frankreich**

Welcher EU-Staat ist am kleinsten (Fläche)? **Malta**

**Politik: Organe und Institutionen der EU**



## Lösungen zum Hauptteil 1: EU und die W-Fragen

### Warum wurde die EU gegründet?

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich verschiedene Länder in Europa dazu entschieden, stärker zusammenzuarbeiten. Das Ziel war den Frieden in Europa dauerhaft zu sichern. Deswegen wurden mit der Zeit verschiedene Organisationen gegründet und Verträge abgeschlossen. Im Jahr 1992 wurden diese Organisationen und Verträge zusammengefasst und die EU, wie wir sie jetzt kennen, gegründet. Heute hat die EU 27 Mitgliedstaaten. Die Schweiz ist kein Mitglied.

### Was sind die Ziele der EU?

Die Europäische Union setzt sich für Frieden und Wohlergehen aller Menschen in Europa ein. Ein zentrales Ziel ist es, die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken. Das wichtigste wirtschaftliche Ziel ist der europaweite Binnenmarkt. Ein Binnenmarkt ist ein gemeinsamer Markt, in dem freier Handel betrieben wird. Damit im ganzen Binnenmarkt die gleichen Regeln gelten, werden die Gesetze in den Mitgliedstaaten vereinheitlicht. Neben diesem gemeinsamen Binnenmarkt fördert und regelt die EU die Zusammenarbeit auch in anderen Bereichen, wie z. B. in der Umwelt, der Bildung oder dem Verkehr. Ein weiteres Ziel ist die Gewährleistung von Freiheit und Sicherheit ohne Landesgrenzen, was den Bürger/-innen erlaubt, sich frei und sicher innerhalb der EU zu bewegen über die Landesgrenzen hinaus. Darüber hinaus engagiert sich die EU für die Förderung gemeinsamer Werte, wie die Würde des Menschen, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Der wirtschaftliche, soziale und territoriale Zusammenhalt sowie die Solidarität zwischen den Mitgliedsländern sind ebenfalls von grosser Bedeutung. Diese Prinzipien und Ziele bilden das Fundament für ein vereintes und starkes Europa.

### Wie funktioniert die EU? Was sind die Aufgaben der EU?

Den Aufbau und die Organisation der EU kann man nicht einfach mit jenem eines Nationalstaates wie z. B. der Schweiz vergleichen. Denn die EU ist kein eigenes Land – sie ist ein sogenannter Staatenbund, in dem verschiedene Nationalstaaten zusammenarbeiten. Grundsätzlich kann die EU nur über Dinge entscheiden, bei welchen die Nationalstaaten ihre Entscheidungskompetenz aktiv an die EU abgegeben haben. Die EU hat darum nicht wie ein klassischer Nationalstaat eine Regierung und ein Parlament. In der EU gibt es verschiedene Institutionen:

- **Der Europäische Rat:** Die Staats- und Regierungschef/-innen der Mitgliedstaaten bilden den Europäischen Rat. Sie legen die allgemeinen Ziele und Prioritäten der EU fest.
- **Die Europäische Kommission:** Sie besteht aus einer oder einem Vertreter/-in pro Mitgliedstaat. Sie schlägt neue Gesetze für die EU vor.
- **Der Ministerrat:** Im Ministerrat treffen sich die Minister/-innen (Teil der Regierung) der Mitgliedstaaten. Sie sind in ihrem Land für den gleichen Bereich zuständig sind. So treffen sich im Ministerrat z. B. alle Aussenminister/-innen oder alle Finanzminister/-innen der Mitgliedstaaten.
- **Das Europäische Parlament:** Das Europäische Parlament besteht aus 705 Mitgliedern. Wie viele Vertreter/-innen ein Mitgliedstaat im Parlament hat, ist von seiner Bevölkerungszahl abhängig.

Der Ministerrat und das Europäische Parlament stimmen beide über die Gesetze ab.

Die Aufgaben sind zwischen der EU und den Mitgliedstaaten aufgeteilt. Grundsätzlich kann die EU nur jene Aufgaben wahrnehmen, die in Verträgen geregelt sind. Damit ein Vertrag gilt, müssen alle Mitgliedstaaten einverstanden sein. Die Mitgliedstaaten entscheiden also selbst, welche Aufgaben die EU haben soll.

Wichtig anzumerken ist, dass neben den Organen, es auch eine Reihe von Einrichtungen gibt, die die EU bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit besonderen Funktionen unterstützen.



**Wie beeinflusst die EU den Alltag ihrer Bürger/-innen?**

Die EU beeinflusst ihre Bürger/-innen auf unterschiedliche Art und Weise. Die EU beeinflusst den Alltag ihrer Bürger/-innen durch zahlreiche Massnahmen, die das Reisen, Arbeiten und Studieren in Europa erleichtern. Der Binnenmarkt und die Währungsunion fördern wirtschaftliche Chancen und bieten Verbraucherschutz durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Rechte. Die EU bringt auch eine umfangreiche Bürokratie mit sich mit, wodurch gewisse Prozesse und Regulierungen komplexer sind. Das kostet zum Teil auch viel Geld.

**Welche Themen werden aktuell im Zusammenhang mit der EU diskutiert?**

(Internet-Recherche)

## Lösungen zum Abschluss 1: Pro & Contra

**Bemerkung:** Die vorliegenden Lösungen stellen einen Vorschlag dar und sind nicht als abschliessende Liste zu verstehen. Weitere Lösungen sind möglich.

	Pro-Argumente	Contra-Argumente
Position 1	Die Schweiz und die EU profitieren wirtschaftlich von den Bilateralen Verträgen	Internationale Verträge, wie die Bilateralen Verträge, gefährden die Unabhängigkeit der Schweiz
Position 2	Die Unabhängigkeit der Schweiz muss geschützt werden	Die Bilateralen Verträge helfen der Schweizer Wirtschaft
Position 3	Obwohl die Schweiz viele Überschneidungen mit der EU hat, kann sie nicht so viel mitreden, wie ein Mitgliedsstaat.	Der EU-Beitritt würde höhere Kosten für die Schweiz verursachen.

## Lösungen zum Abschluss 2: Post-its zu Beitrittsbedingungen

### Kopenhagener Kriterien - Voraussetzungen zum EU-Beitritt:

Gemäss den Kopenhagener Kriterien müssen Beitrittskandidierende folgende Anforderungen erfüllen, um Mitglied der EU zu werden:

- **Politisches Kriterium:** Institutionelle Stabilität als Garantie für demokratische und rechtsstaatliche Ordnung, für die Wahrung der Menschenrechte sowie die Achtung und den Schutz von Minderheiten.
- **Wirtschaftliches Kriterium:** Eine funktionsfähige Marktwirtschaft sowie die Fähigkeit, dem Wettbewerbsdruck und den Marktkräften innerhalb der EU standzuhalten.
- **Acquis-Kriterium:** Die Fähigkeit, alle Pflichten der Mitgliedschaft – d. h. das gesamte Recht sowie die Politik der EU (den sogenannten „Acquis communautaire“) – zu übernehmen, sowie das Einverständnis mit den Zielen der Politischen Union und der Wirtschafts- und Währungsunion.

Darüberhinaus gibt es ein viertes Kriterium: Die Voraussetzung, dass die EU im Stand ist, neue Mitgliedstaaten aufzunehmen. Das wird auch Absorptionsfähigkeit genannt. Lange Zeit wurde es als das „vergessene Kriterium“ von Kopenhagen bezeichnet. Dieser Bedingung, auf welche die Beitrittskandidierende wenig Einfluss haben, kommt mit jeder Erweiterungsrunde eine wachsende Bedeutung zu.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass es auch eine gewisse Zeit dauert, um allen Kriterien gerecht zu werden. Kroatien, eines der neuesten EU-Mitgliedsländer, wurde erst zehn Jahre, nachdem es im Jahr 2003 den Antrag auf den EU-Beitritt gestellt hatte, offiziell in die EU aufgenommen